

## **Etatrede der Bürgermeisterin Christa Lenderich zur Einbringung des Haushaltentwurfs 2026 in der Ratssitzung am 18. Dezember 2025**

Sehr geehrte Damen und Herren Ratsmitglieder,  
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir legen Ihnen heute den Haushaltsentwurf für das Jahr 2026 vor.

Eigentlich sind Sie es gewohnt, in der letzten Sitzung des Jahres, also kurz vor Weihnachten, den Haushalt für das kommende Jahr zu verabschieden. Die Kommunalwahl hat diesen Terminplan durcheinandergeworfen und die Fraktionen haben darum gebeten, den Haushalt später einzubringen und im neuen Jahr zu beraten und zu beschließen. Wenn ich mich so umsehe bei den vielen neuen Gesichtern, war das die richtige Entscheidung.

Die Unruhen und Kriege in der Welt und die damit verbundenen Folgen belasten uns alle und beeinflussen das Handeln des Staates und damit in besonderem Maße das Handeln der Kommunen.

Kommunalpolitik ist eine Politik der Zuversicht. Wir können die Krisen nicht lösen, aber wir können hier in Ochtrup dafür sorgen, dass unsere Stadt handlungsfähig bleibt, dass wir Zukunft gestalten und dass unsere Bürgerinnen und Bürger spüren:

Hier wird Verantwortung übernommen. Mit Weitblick und Augenmaß.

Und das gilt gleichermaßen für die Verantwortlichen des Kreises Steinfurt. Der Landrat und der Kämmerer haben zum Kreishaushalt über deutliche Aufwandssteigerungen in den unterschiedlichsten Bereichen informiert.

Insbesondere die Landschaftsverbandsumlage, geprägt durch den Doppelhaushalt 2025/2026, steht in der Kritik. Einiges lässt sich aus unserer Sicht nachvollziehen, anderes muss besprochen werden.

Landrat Dr. Sommer hat bei der Haushaltseinbringung am Montag in seiner Rede „Hiobsbotschaften, die nicht abreißen“, beklagt. Der angekündigte „Herbst der Reformen“ sei mehr oder weniger ausgeblieben. Das Land befinde sich in einer äußerst schwierigen Lage - und so auch der Kreis Steinfurt.

Das kann ich nur bestätigen: Auch wir Kommunen befinden uns in einer äußerst schwierigen Lage. Sollten die Verantwortlichen in Bund und Land nicht zeitnah reagieren, werden bald alle Kommunen im Land nach den Regeln der Haushaltssicherung arbeiten müssen und sind massiv eingeschränkt und in einigen Bereichen handlungsunfähig.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe hat bereits auf die kritischen Töne reagiert. Der Hebesatz soll gesenkt werden. Die Landschaftsverbandsversammlung wird darüber im Februar 2026 beraten und entscheiden.

Mit zusätzlichen finanziellen Verbesserungen beim Kreis Steinfurt, so der Landrat, wurde dem Kreistag vorgeschlagen, die Kreisumlage um 0,4 %-Punkte geringer festzusetzen als geplant. Für uns ist das eine Verbesserung um rd. 160.000 €. Sollte der LWL ebenfalls wie angekündigt „nachsteuern“, hat der Landrat einen Hebesatz auf Vorjahresniveau in Aussicht gestellt. Das wäre dann eine weitere Verbesserung für unseren Haushalt von etwa 270.000 €.

Wie groß die Entlastung der Senkung der Landschaftsverbandsumlage tatsächlich ausfällt, bleibt abzuwarten. Das ist alles noch nicht beschlossen,

und der Kreishaushalt wurde vor 3 Tagen eingebracht. Daher haben wir noch die bisher bekannten Hebesätze berücksichtigt. Sobald uns weitere Informationen vorliegen, werden wir Sie in bewährter Weise informieren.

Bei allem Verständnis für den Kreis Steinfurt haben wir Bürgermeisterinnen und Bürgermeister an den Kreistag appelliert, die kommunalen Realitäten zu berücksichtigen. Neue freiwillige Aufwendungen können wir uns nur dann leisten, wenn eine Gegenfinanzierung durch den Wegfall anderer Aufgaben erfolgt. Eine kluge Prioritätensetzung der für den gesellschaftlichen Zusammenhalt wichtigen Aufgaben ist dringend geboten.

Unser erneuter Aufruf an die Kreistagsmitglieder: „Zeigen Sie sich solidarisch mit den Städten und Gemeinden im Kreis Steinfurt! Diese müssen in der angespannten Haushaltslage die Aufwendungen für höhere Umlagen über erhebliche Steuererhöhungen von ihren Bürgerinnen und Bürgern und den Unternehmen finanzieren lassen.“

Nicht dass Sie vermuten, wir würden eine Erhöhung der Steuersätze vorschlagen. Das haben wir für den Haushalt 2026 noch nicht geplant. Zur Grundsteuer C, also der Grundsteuer für unbebaute Grundstücke, haben wir für die heutige Sitzung eine umfangreiche Vorlage erstellt. Die aktuellen Gerichtsentscheidungen zur Differenzierung der Grundsteuer B mahnen hier zur Vorsicht. Wir sollten mit unserer finanziellen Leistungsfähigkeit nicht leichtfertig umgehen. Die Risiken gilt es gut abzuwägen.

Nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz 2023 war Ochtrup erstmals in seiner „finanziellen Geschichte“ abundant und erhielt keine Schlüsselzuweisungen des Landes. Im Jahr 2024 sah das wieder anders aus. Im Jahr 2025 war Ochtrup erneut abundant. In den letzten Jahren also ein ziemliches „Auf und Ab“.

Dass unsere Bürgerinnen und Bürger und die Wirtschaft in Ochtrup unseren eigenen Bedarf decken können, ist mehr als erfreulich. Auch wenn das im Gemeindefinanzierungsgesetz lediglich Rechenmodelle sind und diese Situation den Zeitraum vom 01.07. des Vorjahres bis zum 30.06. in diesem Jahr widerspiegelt.

Für das Jahr 2026 sieht es wieder anders aus. Nach der aktuellen Modellrechnung des GFG 2026 erhalten wir Schlüsselzuweisungen in Höhe von etwa 2,9 Mio. €.

Im vergangenen Jahr hatte ich zur Haushaltseinbringung Aristoteles zitiert: „Du kannst den Wind nicht ändern. Aber du kannst die Segel richtig setzen.“ Der Rat der Stadt Ochtrup hat die Segel mit den Beschlüssen für Ochtrups Zukunft richtig gesetzt.

Der Schriftsteller Jürgen Wiebicke hat einmal gesagt:  
„Die Kommunen sind der Maschinenraum der Demokratie.“

Die Menschen in unserer Stadt, der Rat, die Verwaltung, wir sind es, die das Schiff am Laufen halten. Die dafür sorgen, dass das Leben und das Zusammenleben hier vor Ort funktionieren. Wir bestimmen aber den Kurs nicht allein. Viele Faktoren werden maßgeblich von Land und Bund beeinflusst. Aber einer muss ja beginnen. Und das machen wir jeden Tag für die Menschen vor Ort.

Die Segel sind gesetzt. Jetzt starten wir den Motor!  
Konkret: Was haben wir vor, was planen wir?

- Die Gewerbesteuer haben wir mit netto 24,44 Mio. € kalkuliert. Noch sieht es bei uns einigermaßen gut aus, aber das kann sich ziemlich schnell ändern. Diejenigen von Ihnen, die schon etwas länger „dabei“ sind, wissen, was ich damit meine.
- Investitionen planen wir mit über 22 Mio. € und Darlehen mit etwa 14 Mio. €. Wie wir die Mittel aus dem Bundes-Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität verwenden, müssen wir noch beschließen. Wir reden hier von einem Betrag von 9.851.761,86 €.

Die Stadt Ochtrup steht vor großen Herausforderungen. Die Investitionen in die Zukunft der nächsten Generationen mit den umfangreichen Maßnahmen in die schulische Bildung am Schulzentrum ist eine enorme finanzielle Herausforderung. Die Entwicklung im Schulzentrum stellt für die Jahre 2026 bis 2029 ein Investitionsvolumen von 39,3 Mio. € dar.

Angeichts dieser Situation schlagen wir vor, die gesamten Mittel aus dem Sondervermögen für die Entwicklungen im Schulzentrum vorzusehen. Dadurch könnte die geplante Darlehensaufnahme um nahezu 50 % verringert werden. Damit wäre die Stadt für die weiteren Investitionen, zumindest aus heutiger Sicht, "gerüstet". Darüber wird sicherlich noch intensiv diskutiert.

- Das Volumen zum Ausbau der Wirtschaftswege, der Straßen und Plätze liegt bei etwa 4,5 Mio. € zuzüglich der Ermächtigungsübertragungen.

Dass der Kreisverkehr an der Rosenstraße gebaut werden soll, ist beschlossen. Es fehlt noch der Beschluss zum Ausbauzeitpunkt.

Gleiches gilt für die Erweiterung des Kommunalfriedhofes mit einem muslimischen Grabfeld.

Diese Maßnahmen finden Sie auf der Liste der Anträge zum Haushalt.

- Die Bauleitplanung für den Kunstrasenplatz am Sportwerk ist noch nicht abgeschlossen. Für das Jahr 2026 und für das Planjahr 2027 sind 500.000 € eingestellt. Es wird im Jahr 2026 mit der Rechtskraft gerechnet, aber die Maßnahme wird sich dann sicherlich bis in das Jahr 2027 „ziehen“.
- Im Rahmen der Übernahme der Sportanlage des FC SW Weiner hatte der Verein schon vor einigen Jahren die Errichtung eines Kunstrasenplatzes in Erwägung gezogen. Nun hat er als Ersatz für den bestehenden Platz einen entsprechenden Antrag gestellt.

Auch wir möchten von der „Sportmilliarde“ profitieren. Nach einer ersten Einschätzung wäre die Errichtung eines Kunstrasenplatzes in der Weiner als Ersatz förderfähig mit 45 % Förderung. Zunächst wird es aufgrund der Förderrichtlinien notwendig, dass der Rat bis zum 31.12.2025 billigt, dass ein Antrag auf Förderung aus den Sportförderrichtlinien gestellt wird. Unsere Nachbarkommunen Wetringen und Steinfurt sind uns da schon etwas voraus und haben analoge Beschlüsse für deren Sportanlagen gefasst. Viele möchten davon profitieren und wir hoffen, die Mittel reichen für alle Maßnahmen.

Der Antrag ist auf der Liste der Anträge zum Haushalt und wird ebenfalls sicherlich noch intensiv diskutiert.

- In die EDV-Ausstattung, die EDV-Struktur und deren Bewirtschaftung sowie in die Unterhaltung unserer Schulen investieren wir 593.000 €.

Bildung wird in Ochtrup „groß geschrieben“: In die IT-Ausstattung mit I-Pads, AppleTV und Rechnern haben wir in den Jahren 2020 bis 2025 über 2,5 Mio. € investiert.

- Der Hochwasserschutz für Langenhorst und Welbergen nimmt weiter Fahrt auf. Aktuell befinden wir uns in der Abstimmung der Verträge mit den Eigentümern der Flächen. Einige Flächen rund um den Brook haben wir bereits erworben und wir stimmen uns regelmäßig mit unserem Planungsbüro, dem Kreis Steinfurt und der Bezirksregierung Münster dazu ab.
- Aufgrund der Fortschreibung des Regionalplanes erarbeiten wir Planungen für künftige Wohngebiete und werden Anfang des Jahres u. a. mit den Stadtwerken die Planungen besprechen und abstimmen. Für den Erwerb von Flächen planen wir zunächst für das nächste Jahr 1 Mio. € ein.
- Damit wir ausreichend Flächen für die Gewerbeentwicklung erwerben können, haben wir 2 Mio. € eingestellt. Die Fläche am Witthagen ist nun im Eigentum der Stadt, und wir entwickeln das Gebiet sowohl bauleitplanerisch als auch erschließungstechnisch. Zur Trennung der Funktionen Sport und Gewerbe wurde der Anschluss der Erschließung der Sportflächen an den Gausebrink gestern mit den Asphaltierungsarbeiten abgeschlossen.

Weitere gewerbliche Ansiedlungen nördlich der geplanten Rettungswache an der K 73 sind geplant. Die entsprechende Bauleitplanung wird absehbar rechtskräftig.

Eine große Herausforderung bleibt nach wie vor die Erweiterung des Weinerparks. Die Fragen zur Erschließung und die umweltfachlichen Belange sind komplex und nehmen Zeit in Anspruch.

- Der Umbau und die Neugestaltung des Stadtparks ist in vollem Gange. Im Fachausschuss und im Rat haben und werden wir Sie umfassend informieren. Für die weiteren geplanten Maßnahmen stellen wir im nächsten Jahr 750.000 € und für die Jahre 2027 und 2028 weitere 1,25 Mio. € zur Verfügung.
- Und auch die kommunale Wärmeplanung hat Fahrt aufgenommen. Die Erstellung des Wärmeplans steht kurz vor dem Abschluss.
- Das Rathaus als Dienstleistungszentrum ist ein großes Thema, und die Politik diskutiert die unterschiedlichsten Alternativen und Möglichkeiten.

Im Frühjahr 2026 ziehen das Bürgerbüro, das Ordnungsamt, das Standesamt und das Bauamt in das neue Verwaltungsgebäude in der Weinerstraße 26 bis 32. Das Objekt wird gemietet, und ein örtlicher Investor ist der Eigentümer.

- Ich hatte bereits die Investitionen für das Schulzentrum kurz erwähnt. Die Neustrukturierung und Erweiterung des Schulzentrums sind eine große Herausforderung für die Stadt Ochtrup. Inzwischen konnten wir endlich beginnen.



Ich wiederhole mich gern: Die Entwicklung am Schulzentrum stärkt die Identität unserer weiterführenden Schulen und wir können Synergien für das gesamte Schulzentrum voll ausschöpfen. Das ist eine sehr wichtige Investition in die Bildung unserer Kinder, die, das darf ich sagen, mir und sicherlich auch Ihnen besonders am Herzen liegt.

- Und die nächste Herausforderung steht schon vor der Tür. Die neue gemeinsame Grundschule für Langenhorst und Welbergen. Wir stellen weitere Mittel für die Planung in den Haushalt ein und übertragen die in diesem Jahr nicht benötigten Mittel.
- Für den Umbau und die Erweiterung der OGS Lambertischule erhalten wir eine Förderung und investieren insgesamt etwas über 800.000 €.
- Auch die Betreuung unserer Kleinsten verlieren wir nicht aus den Augen. In Langenhorst unterstützen wir den Träger, die kath. Kirchengemeinde, und den Investor, eine moderne und allen Anforderungen genügende neue Kita zu realisieren.
- Zum Abschluss zum Personal: Im Vergleich zum Stellenplan 2025 ergibt sich hinsichtlich der Gesamtzahl der ausgewiesenen Stellen für das Jahr 2026 im Bereich der Verwaltung und Schulen eine Erhöhung um 11,59 Stellenanteile. Im Rettungsdienst sind es 2,77 Stellen, im Sozial- und Erziehungsdienst 2,57 und im Bereich der sozialen Leistungen 1,76 Stellen. Auf die Verwaltung entfallen somit 4,49 zusätzliche Stellen. Wir brauchen gutes Personal um die Herausforderungen zu meistern. Einerseits gelingt das durch eigene Ausbildung, aber wir müssen uns auch auf dem Arbeitsmarkt bedienen.

**Und damit legen wir Ihnen den Haushalt für das Jahr 2026 vor.**

**Das geplante Defizit im Entwurf beträgt 4.129.172 €, und der Haushalt ist dank der Ausgleichsrücklage fiktiv ausgeglichen.**

Darin ist die angekündigte Verbesserung zur Kreisumlage noch nicht enthalten und könnte das Ergebnis um etwa 470.000 € verbessern.

So richtig glücklich machen diese Zahlen nicht, und nicht nur wir fragen uns: „Wie geht das in den nächsten Jahren weiter, wenn dann keine Ausgleichsrücklage mehr vorhanden ist, wenn die Leistungen immer komplexer und immer mehr werden, und wenn sich die „Besteller“ der Leistungen, das Land und der Bund, nicht für die auskömmliche Finanzierung verantwortlich fühlen?“

Man kann schon den Eindruck gewinnen, dass die Gesetzgeber so manches Regelwerk mit der „heißen Nadel stricken“. Das mutet manchmal nach „Versuch und Irrtum“ an und ist wenig verlässlich. Ausbaden müssen das immer die unteren Ebenen. Wir Kommunen. Und das muss sich ändern!

Die Kommunen müssen finanziell besser ausgestattet werden!

Der Haushalt 2026 wird in die Fraktionen und zur weiteren Beratung in den Haupt- und Finanzausschuss am 3. Februar 2026 verwiesen. Die Haushaltssatzung mit allen Anlagen kann dann am 25. Februar 2026 im Rat beraten und verabschiedet werden.

Herr Frenkert hat wie jedes Jahr mit den Fraktionen Termine für die Haushaltsberatungen vereinbart und steht allen Fraktionen jederzeit zur Verfügung. Auch ich bin immer bei Fragen und Anregungen für Sie da.

Liebe Ratsmitglieder,  
parlamentarische Entscheidungen verlangen, unterschiedliche Interessen sorgfältig abzuwägen, um für alle Betroffenen die bestmögliche Lösung zu finden.

Demokratie lebt vom Austausch. Dazu gehört, einander zuzuhören, miteinander zu sprechen, Unterschiede auszuhalten, sich gegenseitig mit Respekt zu begegnen und Kompromisse zu finden, die von einer breiten Mehrheit getragen werden. Das ist oft mühsam, doch ich bin überzeugt, dass wir das hier in Ochtrup gut meistern.

Ich bin im September dieses Jahres erneut zur Bürgermeisterin gewählt worden, um genau diese Aufgabe mit Herzblut und mit meiner ganzen Kraft zu erfüllen. Und Sie, liebe „alte“ und neu gewählte Ratsmitglieder, investieren einen beachtlichen Teil Ihrer Freizeit, um sich für unsere Gemeinschaft einzusetzen. Genau das macht unsere Demokratie stark - und dafür danke ich Ihnen herzlich.

Demokratie stützt sich auch auf das Ehrenamt in vielen anderen Bereichen. Mein Dank gilt allen, die im Jahr 2025 dazu beigetragen haben, unsere Stadt zu gestalten. Ein besonderer Dank geht an die Engagierten in Kirchen, Vereinen, Verbänden und Initiativen.

Ebenso danke ich den Kolleginnen und Kollegen in den Schulen und Betreuungseinrichtungen, der Feuer- und Rettungswache, der VHS und Musikschule, der OST, den Stadtwerken sowie der Stadtverwaltung für ihre tatkräftige Unterstützung und ihr großes Engagement.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.